

Pressemitteilung

Wien, 19. Juni 2020

Schmuckenschlager: Raus aus der Krise – Aktive Hilfe für Weinwirtschaft

Weinjahrgang 2020: Blüte bald vorbei – mitentscheidend für die kommende Ernte

„Österreichs Weinwirtschaft ist von der Coronakrise massiv betroffen. Der Weinabsatz in Richtung Gastronomie und Gastro Großhandel ist in den letzten drei Monaten komplett zusammengebrochen und entwickelt sich auch jetzt nur sehr zögerlich. Auch im Export gab es massive Einbrüche. Die Winzer setzen daher verstärkt auf Direktvermarktung, auch in Form des Online-Handels. Diese positiven Ansätze wurden auch von der Österreichischen Weinmarketing (ÖWM) schwerpunktmäßig unterstützt. Um diese Krise aktiv zu meistern, hat nun der Österreichische Weinbauverband mit Hilfe der Corona-Krisen-Verordnungen der EU und der österreichischen Stützungsprogramme ein Hilfspaket ausgearbeitet, das derzeit umgesetzt wird. Auch die ÖWM hat auf die Öffnung der Gastronomie reagiert und setzt nun in ihrem Marketing neue Schwerpunkte“, erklärte Österreichs Weinbaupräsident Johannes S c h m u c k e n s c h l a g e r zur aktiven Hilfe für die Weinwirtschaft.

Momentane Situation

Schmuckenschlager gibt einen kurzen Überblick über die momentane Situation in der Weinwirtschaft und bei den Weinbäuerinnen und Weinbauern: „Der neue Weinjahrgang entwickelt sich sehr gut. Die Blüte ist mitentscheidend für die kommende Ernte und ist in den meisten Gebieten bereits abgeschlossen. Um die Betriebe zu stärken und raus aus der Krise zu führen, hat der Österreichische Weinbauverband zusätzlich zu den von der Regierung bereits veröffentlichten Hilfspaketen, wie dem Härtefallfond sowie den Corona-Hilfspaketen, zusätzliche Maßnahmen zur Unterstützung der heimischen Weinwirtschaft ausgearbeitet.“

Die Maßnahmen

Absatzförderung auf Drittlandsmärkte

Die Absatzbemühungen im Export sollen besonders gefördert werden. Dazu soll die bestehende Absatzförderung auf Drittlandsmärkte im Rahmen des nationalen Stützungsprogrammes ausgeweitet werden. Ausgeweitet werden sowohl die Förderungsgegenstände als auch die Anhebung des vorgesehenen Fördersatzes von 50% auf 60%. Außerdem werden die dafür vorgesehenen Budgetmittel angehoben.

Investitionsförderung

Die Investitionsförderung im Rahmen des nationalen Stützungsprogrammes soll weiter ausgebaut werden. Bei besonders qualitätsfördernden Maßnahmen, die vor allem auch

aufgrund des Klimawandels notwendig werden, wie Gärsteuerung, Kühlungsinvestitionen, etc., wird die Förderintensität von 30% auf 40% angehoben. Neu aufgenommen in die Investitionsförderung werden Lagertanks aber auch Konzentriermaßnahmen von Most, wie Umkehrosmose und Vakuumdestillation. Gerade die Vakuumdestillation ermöglicht auch die Herstellung von Traubendicksaft.

Umstellungsförderung von Weingärten

Die aufgrund des Klimawandels notwendigen Investitionen, wie Bewässerung, sollen vollinhaltlich beibehalten und ausgebaut werden. Dasselbe gilt für die Erhaltung und Rekultivierung von Böschungen und Terrassen. Die klassische Förderung der Umstellung von Weingärten soll nach über 20 Jahren aber angesichts der Marktsituation etwas reduziert werden.

Schaumweinsteuer

Die für den österreichischen Schaumwein gegenüber dem italienischen Frizzante wettbewerbsverzerrende Schaumweinsteuer wird mit 1. Juli abgeschafft. Dies sichert den Weinabsatz für rund tausend Sektgrundweinerzeuger.

Bereitstellung von Wein für Desinfektionsmittel

Zur Reduzierung der großen Weinlager, die ihren Grund im zusammengebrochenen Corona-Markt, aber auch in den großen Weinernten 2018 und davor haben, wird eine Destillation von Wein durchgeführt. Insgesamt sollen rund zehn Millionen Liter Wein des Jahrganges 2018 und älter, die am Markt nicht mehr benötigt werden, zu einem Ankaufspreis von 35 Cent/Liter Wein weiterverarbeitet werden. Herangezogen werden dazu Budgetmittel aus dem Stützungsprogramm, wobei eine Aufstockung durch nationale Mittel möglich ist. Der dabei gewonnene Alkohol soll vorzugsweise zur Herstellung nach wie vor dringend benötigter Desinfektionsmittel verwendet werden.

Weitere Informationen: Österreichischer Weinbauverband, Prof. Dipl.-Ing. Josef Glatt MBA, 01/53441-8553, j.glatt@lk-oe.at

Kontakt LK-Pressestelle: Prof. Dr. Josef Siffert, Tel +43/1/53441-8521, j.siffert@lk-oe.at